



Die Käuzcher-Teens wirbelten in Sonnenberg über die Fastnachtsszene.

Foto: RMB/Windolf

# Schlappmaul und Ballermann-Klassiker

Sonnenberger Käuzcher servieren „das Beste aus der Wiesbadener Fastnachtsszene“

Von  
Sven Rindfleisch

**WIESBADEN** Keine Frage: Joe Mauer, Sitzungspräsident der Sonnenberger Käuzcher, versprach nicht zu viel, als er zu Beginn der großen Kostümisierung in Sonnenbergs vierfarbbunt geschmückter Turnhalle ausrief: „Wir haben zwar keine bezahlten Kräfte, dafür aber das Beste aus Wiesbaden“. Zum besten der Wiesbadener Fastnachtsszene zählt Mauer zweifelsohne auch selbst. Als Käuzcher-Sitzungspräsident sorgte er mit seinem „Summericher Schlappmaul“ dafür, dass auch während der Umbaupausen und den obligatorischen Ordensübergaben keine Langeweile im Saal aufkam und als Büttendredner beweist er seit Jahren Kreativität. Heuer begeisterte er als Navigationssystem, das überall hinfindet und nur dann kapituliert, wenn der Fahrer als Zielpunkt eingibt: „Fastnachtssit-

zung, auf der man rauchen darf“. Für seinen pointierten Vortrag heimste Mauer die erste Rakete ein. Später im Programm wurde er zudem vom Dach-Vorsitzenden Werner Mühling für 25 Jahre Fastnacht mit der goldenen Dach-Ehrennadel ausgezeichnet. Eine noch größere Ehre wurde den beiden verdienten Käuzcher-Mitgliedern Monika Fischer und Ernst Becker zuteil. Sie wurden von Mühling zum „Ritter vom goldenen Vlies“ geschlagen.

Die Überraschung des Abends waren aber die drei Summericher Buben. Was als Schnapsidee auf der Ramberger Kerb begann, entwickelte sich für Patrick Fehlau, Jürgen Schmitt und Max Bastisch in der bis auf den letzten Platz besetzten Sonnenberger Turnhalle zum veritablen Triumphmarsch. Klar, die Idee, zu Halbplayback gut abgehängene Ballermann-Klassiker zu singen, ist nicht neu, die drei

Nachwuchsfastnächter (keiner der drei ist älter als 19) versprühten dabei aber so viel Charme und Lebensfreude, dass das tobende Publikum seine Buben am liebsten gar nicht mehr von der Bühne gelassen hätte.

Starken Applaus gab es auch für die Showtanzgruppe der Käuzcher. Die acht Tänzerinnen enterten zunächst in Skianzügen die Bühne. Nachdem sie sich dieser entledigt hatten, boten sie dem Publikum einen tänzerischen Hochgenuss in Schwarz und Weiß. Auch die übrigen vier Tanzeinlagen des Abends, namentlich die Käuzcher-Teens, das Männerballett, das Damenballett und Tanzmariechen Denise Weiß, sind Sonnenberger Eigengewächse. Hier zählt sich aus, dass die Käuzcher als Abteilung der TSG Sonnenberg direkt aus dem großen Mitgliederreservoir des Turnvereins schöpfen können. Das neunköpfige Damenballett etwa, das zu „Boney

M“-Hits über die Bühne fegte, rekrutiert sich aus der TSG-Gymnastikgruppe. Ebenfalls aus den eigenen Reihen stammt Melanie Brandenburg, die als Kreuzfahrtgewinnerin ihr komisches Redetalent demonstrierte.

Die wenigen vereinsfremden Programmpunkte zählten dann, wie vom Sitzungspräsidenten versprochen, zum Besten, was Wiesbadens Fastnacht zu bieten hat. Kolping-Sitzungspräsident Stefan Fink gab einmal mehr Jopi, nur die Dinosaurier sind älter, Heesters. Markus Lehmann und Thomas Baum boten als „die Barbie und ihrn Alde“ Kokolores vom Feinsten. Die CCW-Gartenzwerge zelebrierten unter dem Jubel des Publikums ihre „Amanda“. Und die fünf Auringer Buben sorgten zum Abschluss der rundum gelungenen Sitzung mit ihren Kölschen Liedern noch einmal für überkochende Stimmung im Käuzcher-Bau.